



Kennst Du Deine Stadt ?



Das Rätsel für Stadtkenner



Kennst Du Deine Stadt?

Clipping 2021

aus der Oberurseler Woche



Oberurseler Woche

Besuchen Sie uns im Internet

Immer aktuell

www.ursella.org

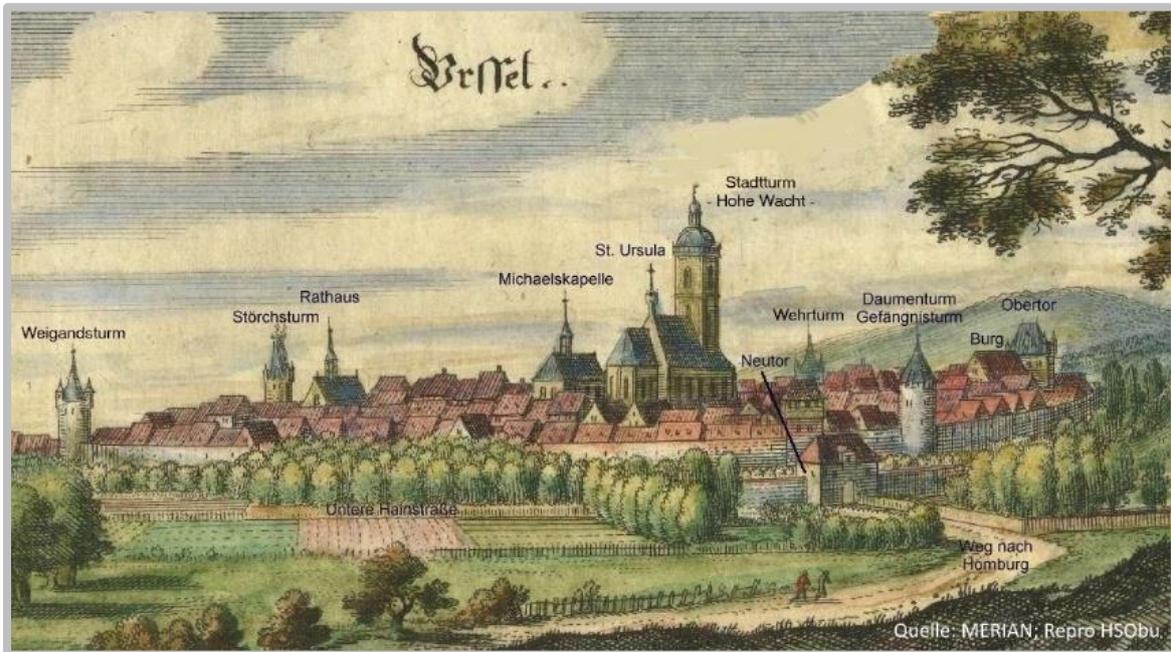
Kennst Du Deine Stadt?

Jahrbuch 2021

Titel: Jahrbuch Kennst Du Deine Stadt 2021
Autor: Teams KDDS
Untertitel: Faktenbuch
Band: Faktenbuch „KDDS“
Reihe: Kennst Du Deine Stadt Oberursel

Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Das regelmäßige Preisrätsel für Oberurseler Bürger und Freunde.

Einmal im Monat veröffentlichen wir in der „Oberurseler Woche“ eine Frage, und vier Wochen später folgt dann an gleicher Stelle die Auflösung und die Bekanntgabe der Gewinnerin/des Gewinners.

Zeitgleich steht beides auch im Internet. *Das Ratespiel kommt aus der Tradition des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel.*

Es ist möglich, Fragen an das Team zu stellen.

Leserzuschriften und Anmerkungen sind immer willkommen.

Der Verein für Geschichte und Heimatkunde will mit diesem Ratespiel das Wissen um die Stadt, in der wir leben, vertiefen und das Angebot der Stadtführungen bereichern.

Auf www.ursella.org können Sie alle bisherigen Fragen und Antworten nachlesen und ausdrucken.

Erstellt von dem Arbeitskreis
Kennst Du Deine Stadt

*Besuchen Sie uns im Internet
immer aktuell
www.ursella.org*

Inhalt:
Monatliches Stadträtzel

- ❖ Frage
- ❖ Antwort
- ❖ Extra

- ❖ Gewinner

- ❖ Team



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Frage von Hermann Schmidt
vom 07.01.2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Unternehmer kennen die Vorzüge von Oberursel

Oberursel war vor über 100 Jahren ein beliebtes Siedlungsgebiet. Nicht nur für amerikanische Firmen (Bostik, Vaughn-Turner, sondern auch für Frankfurter Unternehmer, die in Oberursel gute Luft, billige Energie und ein stetig fließendes Wasser am Urselbach fanden.

Die gesuchte Firma wurde 1853 in Frankfurt gegründet, begann 1895 mit der Produktion und zog 1896 nach Oberursel in eine Mühle, wo genügend Wasser und Energie für den Betrieb einer Gerberei zur Verfügung stand.

1900 hatte man bereits 40 und 1914 120 Arbeiter. Ab 1939 gab es keine Einfuhrgenehmigungen mehr für die exotische Rohware, und 1963 gab es kaum noch Arbeitskräfte, da die naheliegende Stadt Frankfurt angenehmere Arbeitsplätze bot. 1982 wurden die Gebäude niedergelegt und ein Bildungszentrum für eine in Frankfurter an-



sässige Bank errichtet. Nachdem die Bank keinen Bedarf mehr hatte, wurde das Schulungsgebäude als Flüchtlingsunterkunft benutzt, ehe ein Bauinvestor das Gelände übernahm, um es zu Wohnungen umzugestalten.

Wo in Oberursel befand sich die gesuchte Fabrik?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Fabrik“, Holzweg 34, 61440**

Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. Januar. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist ein Faktenbuch „Made in Oberursel“, zusammengestellt

vom Arbeitskreis Industrie und Handwerk, Oberursel, 170 Seiten, A4, Hardcover. Die richtige Lösung erscheint am 4. Februar in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommerheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung von Hermann Schmidt zu der gesuchten Firma in Oberursel

Auflösung des Rätsels vom 7. Januar

Antwort von Hermann Schmidt zum Standort einer Firma, die 1896 von Frankfurt nach Oberursel umsiedelte:

Die Lederfabrik Stadermann in der Hohemarkstraße 104 hatte 1853 als Lederhandlung in Frankfurt ihren Ursprung. 1895 begann die Produktion, und 1896 zog man nach Oberursel in die Schudt'sche Mühle, wo es bessere Voraussetzungen für eine Gerberei gab. Erst wurden Schaf- und Kalbfelle gegerbt, später wurde die Gerberei um Reptilienleder, besonders Schlangenleder, und etwa um das Jahr 1900 auf echtes Ecrasé Kappsafian-Leder erweitert.

1900 hatte man 40 und 1914 stolze 120 Mitarbeiter, die wegen fehlender Rohmaterialien bis zum Ende des Ersten Weltkriegs auf sechs reduziert werden musste. Bis 1939 war die Lederfabrik in Oberursel zu Europas größtem Hersteller von Straußenleder und Verarbeiter von Reptilienhäuten aufgestiegen. Allerdings musste die Pro-

duktion wegen fehlender Einfuhrgenehmigungen eingestellt werden. Ab 1950 kam wieder ausländische Rohware – etwa 90 Prozent der Produktionsmenge. 1952 hatte man wieder 75 Mitarbeiter. Allerdings gab es 1963 kaum noch Arbeitskräfte, da die Stadt und das Umland von Frankfurt bessere Arbeitsbedingungen boten. Verschärfte Umweltauflagen zwangen die Firma Stadermann 1975 zur Schließung.

1982 wurden die Gebäude niedergelegt und ein Bildungszentrum für die Bank für Gemeinwirtschaft (BfG, später SEB, Frankfurt) errichtet. Das Gebäude wurde 2015 an einen Immobilieninvestor veräußert. Aufgrund des herrschenden Unterkunftsbedarfs für Flüchtlinge überließ er es dem Hochtaunuskreis bis 2020 als Flüchtlingsunterkunft, um das Gelände ab 2021 dem vorgesehenen Zweck einer Wohnbebauung zuzuführen. Als Gewinner wurde Stefan Brüderle aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/VAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Die SEB-Bank bringt Gewinner Stefan Brüderle auf die Spur

Oberursel (ach). „Nach dem Hinweis auf die SEB-Bank war die Sache eindeutig“, sagt Stefan Brüderle, der Gewinner des Stadträtsels vom 7. Januar in der Oberurseler Woche, und er räumt ein: „Ich wusste nur nicht die Hausnummer.“ Also lief er die Hohemarkstraße hinauf, bis er vor der Hausnummer 104 stand, wo von 1896 bis 1975 die Lederfabrik Stadermann ihren Standort hatte.

Ja, er habe schon öfter beim Stadträtsel sein Glück versucht, „eigentlich immer, wenn ich die Lösung wusste“. Manchmal sei es ganz schön knifflig, aber mit einigen Recherchen und ein paar Klicks auf Google lasse sich die Lösung in der Regel schon finden. „Einmal war ich zu spät dran mit der Lösung. Da kannte der Hermann Schmidt, der für den Geschichtsverein das Stadträtsel macht, keine Gnade. Er rief mich an und sagte: Ihre Lösung ist richtig, aber wir können sie nicht mehr berücksichtigen.“

Dass Stefan Brüderle die Geschichte der Stadt kennt und sich mit ihr beschäftigt, ist für ihn Ehrensache. Immerhin ist er in vierter, seine Tochter Laura in fünfter Generation Inhaber des von Uropa Fritz gegründeten Dachdeckerbetriebs, und sein vor vier Jahren gestorbener Vater war noch „Orscheler Hochadel“ - er war in Oberursel geboren, in der Bleichstraße 7. Dort ist auch der Gewinner, der freilich den Makel trägt, vor 50 Jahren im Krankenhaus Bad Homburg geboren worden zu sein, bis zu seinem sechsten Jahr aufgewachsen, zog dann mit den Eltern in die Herzog-Adolf-Straße, um mit 25 Jahren in die „Eselsgass“ zurückzukehren. Heute lebt er wieder in der Herzog-Adolf-Straße. „Hauptsache in Orschel“, sagt er. „Solange du den Kirchturm von St. Ursula siehst, ist alles in Ordnung.“

Um im Verein für Geschichte und Heimatkunde aktiv mitzuarbeiten, lässt Stefan Brüderle sein Geschäft keine Zeit. „Natürlich hätte ich Lust. Aber dazu habe ich später noch Zeit, wenn ich älter bin“, sagt er. „Bis dahin rate



Stadträtsel-Gewinner Stefan Brüderle kennt und liebt seine Stadt. Foto: ach

ich einfach beim Stadträtsel in der Oberurseler Woche mit.“



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Frage von Erwin Beifuss
vom 04.02.2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Hoch über der Stadt auf dem Schillerturm

Der Verein für Geschichte und Heimatkunde Oberursel möchte das Wissen zur Geschichte und zu den Denkmälern der Stadt Oberursel, durch das „Rätsel für Stadtkenner“, dokumentieren und für die Stadtgeschichte erhalten. Für die heutige Rätselfrage wurde aus den Sammlungen der Vereinsmitglieder ein historisches Lichtbild zu einem ehemaligen stadtbekanntem Aussichtsturm, dem Schillerturm, ausgewählt. Alle Stadtkenner sind aufgefordert, ihr Wissen zur Rätselfrage dem Geschichtsverein mitzuteilen. Zum 100. Todestag von Friedrich von Schiller wurde im Jahr 1905 in Oberursel, auf Initiative des Taunusklubs und mit finanzieller Unterstützung Oberurseler Bürger der Schillerturm errichtet. Über Jahrzehnte wurde er als



Aussichtsturm genutzt und war für die Oberurseler ein beliebtes stadtnahes Ausflugsziel. **Welche Gesamthöhe hatte der Schillerturm bei seiner Errichtung im Jahre 1905?** Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Schillerturm“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 14. Februar. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist eine DVD der digitalisierten Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde, Heft 1- 59 (1963-2020). Die richtige Lösung erscheint am 4. März in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.

Quelle: Erwin Beifuss



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung von Erwin Beilfuss zum Schillerturm in Oberursel

Auflösung des Rätsels vom 4. Februar

Antwort von Erwin Beilfuss zur Höhe des Schillerturms: Der Schillerturm wurde zum 100. Todestag des Dichters Friedrich Schiller auf Initiative des Taunusklubs Oberursel mit finanzieller Unterstützung durch Oberurseler Bürger errichtet. Er hatte eine Höhe von 16,50 Meter und bestand aus dem heute noch erhaltenen vier Meter hohen Steinsockel und einem 12,50 Meter hohen eisernen Aussichtsturm. Der Standort auf einem Höhenrücken oberhalb der Stadt erlaubte einen freien Blick auf den Taunus, nach Frankfurt und über das Rhein-Main-Gebiet bis zum Odenwald. Der Schillerturm wurde am 7. Mai 1905 feierlich eingeweiht und den Oberurseler Bürger mit einem Festakt pünktlich zum 100. Todestag Schil-

lers am 9. Mai 1905 übergeben. 1907 übergab der Taunusklub wegen hoher Instandhaltungskosten den Turm der Stadt. 1964 war der Turm teilweise marode, die filigrane Eisenkonstruktion mit Wendeltreppe, Standfläche und Fahnenmast wurden demontiert. Es wurde sogar in Erwägung gezogen, den Turm komplett abzureißen. 1986 wurde auf Initiative des Taunusklubs der Steinsockel aufwendig saniert. Seit 2001 kümmert sich neben dem Taunusklub der Lions Club Oberursel-Schillerturm um den Erhalt des Kulturdenkmals. 2007/2008 erfolgten erneute Sanierungsarbeiten mit kostenloser Unterstützung Oberurseler Unternehmen. Als Gewinner wurde Götz Remy aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Nachbar animiert Götz Remy zum Stadträtsel-Wettstreit

Oberursel (ach). „Was mein Nachbar kann, das kann ich auch“, dachte sich Götz Remy. Und er konnte es tatsächlich. Stefan Bruderle - so heißt der Nachbar - hatte im Januar das Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche gewonnen. Also machte sich Götz Remy im Februar sofort ans Werk und gab tatsächlich ebenfalls die richtige Antwort auf die Rätselfrage. „Es war das erste Mal, dass ich mitgemacht habe. Und dann gleich gewonnen. Genau das, was ich wollte“, freut er sich. Der Gewinner räumt ein, dass ihm der Zufall sehr zu Hilfe gekommen ist. „Ich bin

zwar ein alter Orscheler, der zwar in Bad Homburg geboren ist, aber sein Leben lang im Schatten von St. Ursula gewohnt hat. Aber wenn ich einen Test in Stadtgeschichte machen müsste, würde ich wahrscheinlich nicht besonders stark aussehen“, sagt er.

Doch die Februar-Frage nach der Höhe des Schillerturms zum Zeitpunkt seiner Eröffnung im Jahr 1905 war genau richtig für ihn. Ein guter Schulfreund von Götz Remy aus der Grundschule wohnte in der Nähe des Schillerturms und die Buben spielten fast täglich an dem historischen Bauwerk, dessen Eisenkonstruktion auf dem Sockel zu jener Zeit noch stand. „Natürlich wusste ich die Höhe nicht auf den Zentimeter genau, aber die Antwort auf solche Fragen findet man ja heutzutage leicht im Internet“, räumt Götz Remy ein.

Er findet es gut, dass das Stadträtsel auch Fragen hat, die Menschen beantworten können, deren wichtigstes Hobby nicht die Stadtgeschichte ist, wenngleich er auch scheinbar „unlösbare“ Fragen und die Antworten gern liest. „Man kriegt ja doch einiges mit, und wenn es sich um etwas handelt, was einen interessiert, dann hört und sieht man auch zweimal hin. Irgendwas bleibt immer hängen“, lacht er. Und auch wenn der „Orscheler mit Leib und Seele“, wie er sich selbst bezeichnet, weiterhin seine Freizeit lieber beim Fußball auf der Stierstädter Heide verbringt, hofft er, dass sein mutiger und erfolgreicher Ausflug in die Stadthistorie noch andere animiert, sich der Geschichte zuzuwenden. Ob er jetzt öfter das Stadträtsel löst? „Warten wir mal die Fragen ab, dann schauen wir mal.“



Er kam, sah und siegte: Stadträtsel-Gewinner
Götz Remy. Foto: privat



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommershain, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Frage von Heidi Decher
vom 04.03.2021



KENNST DU DEINE STADT?



Ein Rätsel für Stadtkenner

Geschichten aus der „Rose“ von Karl Dinges IV.

Wirtshäuser waren in „Orschel“ schon immer sehr beliebt. Um 1900 gab es allein in der Vorstadt vier Gaststätten und zwei Cafés. Da die Orscheler von morgens bis abends mit Arbeit ausgefüllt waren, erfreuten sie sich am abendlichen Wirtshausbesuch. Man traf sich nicht nur, um einen guten Schoppen zu trinken und schmackhafte Speisen zu sich zu nehmen, vielmehr genoss man es, in geselliger Runde Neuigkeiten auszutauschen und lustige Geschichten zu erzählen. Und so mancher Streich wurde in einer Stammtischrunde ausgeheckt.

Der Wirt „Zur Rose“ in der Vorstadt 27 (heute „Stadtschänke“), Karl Dinges IV., war gelernter Metzger. Da lag es nahe, eine Gastwirtschaft mit einer angrenzenden Schweinemetzgerei zu eröffnen. Seine Wirtschaft mit einem schönen schattigen Garten mit Gartensaal zog viele Gäste an. Er war bekannt für seine Hausmannskost, allem voran seine Frankfurter Würstchen, und natürlich seinen selbstgekelterten Apfelwein und Federweißen. Karl Dinges IV. hatte den Beinamen „Aewtschaffer“ (Arbeitschaffer), denn wenn man ihn etwas fragte, antwortete er immer: „Ich hab kaa Zeit,

muss schaffe, schaffe!“ Eine Vielzahl von Streichen wurde im Gasthaus „Zur Rose“ ausgeheckt und von Jacob Abt, einem Oberurseler Verleger, niedergeschrieben. Diese Stammtischgeschichten wurden zwischen 1899 und 1934 im „Oberurseler Lokal-Anzeiger“, besonders in dem Beilageblatt „Der Taunuswächter“, veröffentlicht. Der Oberurseler Verlag Carl F. Abt hat 1979 ein Büchlein dieser Anekdoten herausgegeben.

Wie lautet der Titel, des Anekdoten-Büchleins vom Oberurseler Verlag Carl F. Abt?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Anekdoten-Büchlein“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.** Einsendeschluss ist der **14. März**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist ein Faktenbuch „Oberurseler Persönlichkeiten, Künstler und Gewerbetreibende auf dem Alten Friedhof Oberursel“, Ausgabe 2021, zusammengestellt von Heidi Decher, 244 Seiten, A4, Hardcover. Die richtige Lösung erscheint am 1. April in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.





Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung von Heidi Decher zu dem Anekdotenbuch von Oberursel

Auflösung des Rätsels vom 4. März

Antwort von Heidi Decher zum Anekdoten-Büchlein:

Der Oberurseler Verlag Carl F. Abt (Sohn von Jacob Abt) hat 1979 ein Büchlein der Anekdoten und Schwänke „Alt Orscheler Geschichtcher“, erzählt und gereimt von Jacob Abt und illustriert mit Zeichnungen des Oberurseler Malers und Bildhauers Georg Hieronymi (1914-1993), herausgegeben.

Jacob Abt (1869-1941) war der Herausgeber des 1899 gegründeten „Oberurseler Lokal-Anzeigers“. Er war ein glänzender Unterhalter und scharfer Beobachter und hat mit Sicherheit auch so manchen Streich angestiftet. Die am Stammtisch erlauschten Begebenheiten hat er in humorvoller Form verarbeitet und in dem Beilageblatt seiner Zeitung „Der Taunuswächter“ unter

„Oberurseler Latein“, veröffentlicht. Über seine Heimat machte er gerne Gedichte wie „Am Marien-Brunnen“, „Mein Taunus“, „Weihnachten 1914“, „Weihnachten 1918“, „Genowend, Vadder“, „Heimatweise“ und „Dem Apfelwein“.

Um 1900 gab es in der Vorstadt das „Café Zinßmeister“ und das „Café Krämer“ sowie die Gaststätten „Nassauer Hof“, „Zur Krone“, „Zum Bären“ und „Zur Rose“ (später „Blau-Weiß“, heute „Stadtschänke“), von denen so mancher Schwank von Jacob Abt niedergeschrieben wurde. Sein Sohn Carl Ferdinand Abt, der Herausgeber der „Alt Orscheler Geschichtcher“, hatte seine Druckerei in der Austraße 5 und später in der Feldbergstraße 6a.

Als Gewinner wurde Konstatin Themelidis aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Bei Konstantin Themelidis liegt die Lösung auf der Hand

Oberursel (ach). Als Konstantin Themelidis vor ein paar Monaten im Regal seiner Mutter das Büchlein mit „Alt Orscheler Geschichten“ entdeckte und darin herumblättert, ahnte er nicht, dass dieser Moment ihn zum Gewinner des März-Stadträtsels in der Oberurseler Woche machen würde. „Als ich da in dem Rätsel des Geschichtsvereins von Anekdoten und Schwänken, die sich Gäste im Gasthaus ‚Zur Rose‘ erzählen, gelesen habe, kam mir das irgendwie bekannt vor“, erzählt der Gewinner. Und plötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen: „Na klar, das Büchlein bei Mutter, wie hieß das noch? Ich erinnerte mich genau, dass ich es in der Hand gehalten habe. Das war purer Zufall.“ Konstantin Themelidis macht „hin und wieder“ gern bei der Lösung des Stadträtsels mit – „am liebsten dann, wenn ich die Lösung auf Anhieb weiß oder wenn ich zumindest glaube, die richtige Lösung zu haben“, erzählt er schmunzelnd. In den vergangenen Monaten habe sich sein Interesse am Stadträtsel deutlich verstärkt. „Gelesen habe ich es immer, und ich fand es auch immer interessant, aber mit der Zeit habe ich entdeckt, was für spannende Geschichten hinter den Rätseln stecken.“ Er begann, im Internet zu recherchieren, oft weit über des Rätsels Lösung hinaus, fand denkwürdige Begebenheiten und entdeckte manch kuriose Geschichte, die ihn zum Schmunzeln brachte. Abgesehen von einer kurzen Pause während seiner Schulzeit an der Humboldtschule in Bad Homburg hat der 58-Jährige sein ganzes Leben in Oberursel verbracht und weiß vieles über die Stadtgeschichte oder hat darüber gelesen. Ein Lieblingsge-



Für Konstantin Themelidis ist das Stadträtsel kein Problem, hat er doch gerade erst kürzlich in dem Büchlein, nach dem gefragt ist, geblättert.

Foto: privat

biet habe er nicht, versichert er. Vielleicht die Motorenfabrik. Oder Bücken. Bei der Buchvorstellung anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Motorenfabrik war er persönlich dabei und beeindruckt. Aber alle anderen Bereiche aus der Vergangenheit der Stadt interessieren ihn ebenso. „Ich finde es gut, dass die Oberurseler Woche zusätzlich zu den aktuellen Texten auch viele Artikel zur Geschichte von Oberursel bringt. Das ist immer wieder ungeheuer spannend. Ihr solltet das unbedingt beibehalten“, meint Konstantin Themelidis. Neubürger erfahren vieles über Oberursel, was sie nie in der Stadt vermuten würden, Junge lernen etwas über ihre Heimatstadt hinzu und die Älteren können in schönen Erinnerungen schwelgen.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU

In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Frage von Sylvia Struck
vom 01. 04. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Er blieb wegen des Mädchens aus dem Lazarett

Als er nach dem Ersten Weltkrieg aus Frankfurt hierher in den seinerzeit noch eigenständigen Ort, der heute ein Stadtteil von Oberursel ist, kam, diente das Haus der heutigen Reformhausakademie 1918 als Lazarett. Dort lernte er ein Mädchen kennen und blieb. So beginnt die Geschichte eines Mannes, der in diesem Ort viel erreichen und leisten sollte. Er habe „für das öffentliche Wohl gearbeitet“ hieß es bei einer Ehrung im Forellengut. Unter seiner Leitung startete in dem Ort 1953 eine neue Wasserschürfung sowie eine anschließende Brunnenbohrung. 1957 begann die Erschließung des Eichwäldchens, Straßen und Wege wurden gebaut. Überlegungen zum Bau einer Umgehungsstraße und zu einer Wertentschädigung für von der Gemeinde abzugebendes Waldgelände fielen ebenso in seine Amtszeit. 1962 legte er die Planung für eine neue Volksschule vor. Die Kanalisation und die Kläranlage wurden 1968 begonnen. Zu diesem Zeitpunkt war er zwar nicht mehr im Amt, hatte aber die Vorarbeit geleistet.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem öffentlichen Amt, lehnte er sich nicht zurück, sondern kümmerte sich um die Betreuung der älteren Mitbürger. 1963 erhielt er in Anerkennung seiner Leistungen das Bundesverdienstkreuz mit Urkunde und Blumen. Als das Camp King nach 1998 umgestaltet wurde, wurde ihm zu Ehren dort eine Straße nach ihm benannt.

Wie heißt die gesuchte Person und welche Funktion übte sie 18 Jahre lang aus?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Camp King“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 11. April. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist eine individuelle Führung für die ganze Familie – bis zu sieben Personen – durch das Camp King oder wahlweise durch die Oberurseler Altstadt. Die richtige Lösung erscheint am 6. Mai in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.





Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Sylvia Struck

Auflösung des Rätsels vom 1. April

Antwort von Sylvia Struck zur gesuchten Person: Jean Sauer wurde am 27. Januar 1898 in Nied geboren. Seine spätere Frau Elisabeth Schweitzer lebte mit ihren Eltern in Oberstedten, wo sich die beiden nach dem Ersten Weltkrieg kennenlernten und am 22. Mai 1920 heirateten. Von Beruf Zimmermann, hat Jean Sauer diesen Beruf bis 1945 ausgeübt. Doch schon in jungen Jahren hat er sich für Kommunalpolitik interessiert. Bereits von 1926 bis 1933 war er Mitglied der Gemeindevertretung in Oberstedten. Seit 1918 gehörte er der SPD an.

Im April 1945 wurde Sauer vom damaligen Aufbauausschuss mit Genehmigung der Besatzungsmacht beauftragt, für zwei Jahre das Bürgermeisteramt zu übernehmen. Im März 1946 erfolgte die Wahl. Bis 1948 kümmerte er sich vornehmlich um die Beschaffung von knappen

Lebensmitteln sowie die Unterbringung von zahllosen Flüchtlingen. Durch die Brunnenbohrung, Kanalisation, Erschließung des Eichwäldchens und eine Vielzahl weiterer Projekte hat sich die Gemeinde gewandelt. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg zählte der Ort 2150 Einwohner, als Jean Sauer nach 18 Jahren am 31. Januar 1963 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt ausscheiden musste, waren es 3500. 1965 wurde er für seine Verdienste von der Gemeindevertretung einstimmig zum Altbürgermeister und Gemeindeältesten ernannt, am 18. September 1974 starb er in Bad Homburg. Da im Camp King das Gelände oberhalb des Grenzwegs zur Gemarkung Oberstedten gehört, wurde dem bedeutenden Bürger und Bürgermeister dort der Jean-Sauer-Weg gewidmet. Als Gewinner wurde Norbert Halas aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Norbert Halas ist auf Anhieb auf der richtigen Spur

Oberursel (ach). „Ich hatte gleich eine Vermutung, und der Straßename im Camp King hat mich darin bestätigt. Aber um wirklich sicherzugehen, habe ich lieber doch nochmal im Internet recherchiert“, sagt der Gewinner des Rätsels „Kennst Du Deine Stadt?“ vom 1. April, Norbert Halas.

Der gebürtige Frankfurter, der seit 16 Jahren in Bommersheim lebt, räumt ein, dass er bisher nur „ein vages Interesse“ am Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde hatte und sich nun zum ersten Mal überhaupt mit der Einsendung seiner Lösung daran beteiligt hat. „Aber es war zu verlockend. Während meiner Zeit als Stadtverordneter zwischen 2006 und 2016 habe ich den Lokalhistoriker Manfred Kopp mehrfach erleben dürfen, und er hat in mir tatsächlich Interesse an der Stadtgeschichte geweckt“, räumt Halas ein. Durch ihn habe er auch den Jean-Sauer-Weg kennengelernt und den im Rätsel gesuchten Namensgeber. Für welchen der beiden Preise, die die Rätselstellerin Sylvia Struck zur Auswahl gestellt hat, er sich entscheiden soll, weiß er noch nicht. „Eigentlich würde ich denken, dass eine Altstadtführung interessanter ist, aber das Camp King hat ja auch eine spannende Geschichte zu bieten“, überlegt Norbert Halas. „Mal sehen, wo ich am Ende lande.“ Einen Gewinn, mit dem er gar nicht gerechnet hat, genießt er allerdings schon jetzt und will ihn nicht mehr hergeben: „Ich habe erst bei der Recherche gemerkt, welchen Spaß es macht, in der Stadtgeschich-



Vom vage Interessierten zum passionierten Rätsellöser: Norbert Halas. Foto: privat

te herumzugraben. Ich werde künftig bei jedem Stadträtsel mitmachen und kann nur jedem empfehlen, es auch mal zu versuchen und dabei auf den Geschmack zu kommen.“ Das neue Stadträtsel und die Lösung des Rätsels vom 1. April ist zu finden auf Seite 8.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU

In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage von Christel Calmano-Wiegand
vom 06. 05. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Einkaufsstadt Oberursel

Oberursel war seit Jahrhunderten für seinen Gewerbefleiß und seine Einkaufsmöglichkeiten bekannt. Im gesuchten Haus gab es schon Anfang des 20. Jahrhunderts zwei Fachgeschäfte, in denen die Oberurseler gut beraten wurden und für den täglichen Gebrauch einkaufen konnten. Der Besitzer war 1904 Stadtrechner. Die Geschäfte gingen gut, und die Lage in der Innenstadt erlaubte eine stetige Erweiterung der Läden. Mehrfach wurde umgebaut, und die Fassade änderte sich durch die Vergrößerung der Schaufenster. Bis in die 80er-Jahre des 20. Jahrhunderts waren es aber immer zwei verschiedene Geschäfte mit zwei Eingängen und jeweils drei bis vier Eingangsstufen. Seit den 1950er-Jahren gab es dort zwei besondere stadtbekannte Läden, die zwar zwischendurch die Besitzer wechselten, aber immer das gleiche Sortiment an Waren verkauften. Erst 1985 wurden die zwei zu einem Ladengeschäft umgebaut, es gab nur noch einen Eingang. Die Ein-

gangsstufen waren schon bei einem früheren Umbau ins Ladeninnere integriert worden. Ein Geschäft von den beiden blieb mit seinem erweiterten Sortiment übrig, das andere zog in eine andere Straße. Erst 2014 musste auch dieses Geschäft schließen. Seit dieser Zeit kann man dort Kulinaritäten genießen.

Wie lautet die Adresse dieses abgebildeten Hauses in der Innenstadt?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, Stichwort: „Geschäft Innenstadt“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugy@aol.com. Einsendeschluss ist der 16. Mai. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist das Buch „Oberursel – im Blick von Karl Heinz Arbogast“ von Manfred Kopp und Dr. Walter Lotz, Sonderdruck, 44 Seiten, A4, Hardcover. Die richtige Lösung erscheint am 2. Juni in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.



Quelle: Privat, ca. 1906



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Christel Calmano-Wiegand

Auflösung des Rätsels vom 6. Mai

Antwort von Christel Calmano-Wiegand zur gesuchten Geschäftsadresse:

Schon Ende des 19. Jahrhunderts richtete die Ehefrau des Stadtrechners Nikolaus Calmano, Wilhelmine Calmano, geborene Aumüller, ein Hutgeschäft (Modes) in der Vorstadt 6 ein, das von ihrer Tochter Magdalene bis in die 40er Jahre des 20. Jahrhunderts weitergeführt, vergrößert und zum Kurzwarenladen umgebaut wurde. Dieser Laden wurde nach dem Zweiten Weltkrieg vom Sohn des Stadtrechners, der ebenfalls Nikolaus hieß, an Leni Christ, eine seiner Nichten, vermietet und 1985 von ihrer Nachfolgerin Hildegard Heister zum Ladengeschäft im kompletten Erdgeschoss erweitert.

2014 schloss das Geschäft, weil es angeblich nicht mehr rentabel war. Der damalige Besitzer Walter Calmano konnte keinen Mieter mehr für diese Sparte finden, sodass er den Laden zu einem

Bistro umbauen ließ. 2017 zog der Asia Shop, den man bis heute dort findet, ein. Bis 1985 gab es den zweiten Laden, der wahrscheinlich mit einem Obst- und Gemüsegeschäft begann, anfangs vermietet an die Familie Schlössler, später geführt von der früh verwitweten Schwiegermutter des Nikolaus Calmano, Anna Dinges. Sie war verheiratet mit dem als Oberurseler Original bekannten Karl Dinges IV, dem „Ärwetschaffer“, Wirt des Gasthauses „Zur Rose“ Vorstadt 27, heute Stadtschänke. Bis 1945 führte Nikolaus Calmano das Obst- und Gemüsegeschäft selbst und vermietete es nach einem Umbau an Reinhold Fandrich, Gemüse,- Samen,- Kleintiere,- und Gartengerätehändler. Die Nachfolger Dömay und Hradeck führten das Geschäft bis zur Zusammenlegung mit dem Kurzwarengeschäft 1985 weiter. Als Gewinnerin wurde Sabine Biaisch aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Sabine Biaesch muss nur nach der Hausnummer gucken

Oberursel (ach). „Ich musste nur nach der Hausnummer schauen“, sagt Sabine Biaesch, die das Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche vom 6. Mai souverän gelöst hat. „Meine Mama hat viel genäht. Deshalb war ich als Kind schon oft beim Calmano. Ich kenne den Laden gut. Das Angebot an Kurzwaren wird heute schmerzlich vermisst.“ Sie erinnert sich noch gut, wie nach der Schließung oft die Frage gestellt wurde: „Wo krieg' ich jetzt einen Reißverschluss her?“ Oder wie die Knöpfe von alten Hemden abgeschnitten wurden, bevor sie in den Altkleidersack wanderten.

Es war die „6“, „Vorstadt 6“ ist die Adresse des gesuchten Hauses und die richtige Lösung. Um die Hausnummer abzulesen, reichte der Oberurselerin aus alteingesessener Familie ein gezielter Spaziergang. Ihr Papa war im Felsenkeller geboren, auf der Hohemark war er aufgewachsen, sein Bruder hatte die „Heidetränke“, die Gewinnerin selbst hat das erste Lebensjahr am Camp King verbracht, ist dann in Bommersheim aufgewachsen und verbrachte mit Ausnahme von acht Jahren während und nach der Lehrzeit in Königstein ihr ganzes Leben in Oberursel.

Natürlich ist bei dieser Verbundenheit zur Stadt auch das Interesse an der Stadtgeschichte groß. „Ich habe schon oft beim Stadträtsel mitgemacht, finde es auch sehr schön, in der Geschichte herumzustöbern, aber häufig vergesse ich einfach, die Lösung bis zum gesetzten Termin einzuschicken“, gesteht die Gewinnerin schmunzelnd. Allerdings sei ihr Engagement auch abhängig davon, was es zu gewinnen gibt: „Ich bin scharf auf Bücher!“ Mit „Oberursel im Blick von Karl Heinz Arbogast“ als Preis war der Ehrgeiz enorm angestachelt.

Die Liebe zu Büchern teilt sie mit ihrem Mann, der eine beachtliche Bibliothek mit Eisenbahnbüchern, von denen viele allenfalls noch in einem gut sortierten Antiquariat zu finden sind, sein Eigen nennen kann. Auch Sabine Biaesch mag Eisenbahn. Aber eher praktisch in Gestalt des Modellbaus. Sie ist auch regelmäßig auf Treffen in Mannheim,



Gewinnerin Sabine Biaesch hat den Preis mit Freude entgegengenommen. Foto: privat

Heilbronn, Leipzig oder anderen Städten zu finden. Sie erinnert sich gern an das Stadträtsel, bei dem vor einiger Zeit nach einem signal am Oberurseler Bahnhof gefragt war. „Das war schwierig“, erinnert sie sich. Auch daran, wie sie intensiv ach der Lösung gesucht hat. Doch mit dem Gewinn hat es nicht geklappt. Dazu brauchte es die Calmano-Frage. „Selbstverständlich werde ich weiter beim Stadträtsel mitmachen“, sagt Sabine Biaesch und hofft, dass bei ihrem nächsten Erfolg wieder eine Gewinnübergabe in den Räumen des Hochtaunus Verlags möglich sein wird.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage von Andres Homm
vom 02. 06. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Der Lieferant aller Sorten von Ahornbäumen

Zu Beginn der Industrialisierung in Oberursel befanden sich oberhalb der Kernstadt und entlang des Urselbachs einige Mühlen, aus denen später zum Teil namhafte Industriebetriebe hervorgingen. Wohnbebauung, so wie sie heute dort zu sehen ist, war nahezu keine vorhanden. Verbunden wurden die dortigen Liegenschaften mit der Stadt und ihrem Staatsbahnhof zunächst nur durch den aus dem früheren Holzweg entstandenen Fabrikweg. Als dieser in den 1870er-Jahren zur „Chaussee“ ausgebaut wurde, pflanzte man beiderseits Ahornbäume, mit angeblich allen damals in Deutschland gedeihenden Sorten, geliefert von einer ortsansässigen Baumschule. Die 1903 als Hohemarkstraße benannte Chaussee entwickelte sich so zu einer herrlichen Allee. Allerdings büßte sie diesen Charakter ab den 1950er-Jahren wegen des Ausbaus der Kanalisation und der Straße selbst völlig ein. Schon bevor die Motorenfabrik Oberursel gegründet wurde, befand sich etwas ober-

halb ihres Standorts und beiderseits der Chaussee ein weit ausgedehntes Unternehmen, das mit Mühlen und Industriebetrieben so gar nichts zu tun hatte. Dieses Unternehmen machte später Platz für Wohnbebauung, die für das stark wachsende Oberursel notwendig geworden war. **Wie nannte sich dieses Unternehmen, auf dessen ausgedehntem Gelände eine Bebauung stattfand?**



Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, Stichwort: „Unternehmen Hohemarkstraße“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 13. Juni. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist ein „Jahrbuch des Hochtaunuskreises 2021“, 270 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, Softcover. Die richtige Lösung erscheint am 1. Juli in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Andreas Homm

Auflösung des Rätsels vom 2. Juni

Antwort von Andreas Homm zum ehemaligen Gewerbebetrieb:

Es handelt sich um die „Baumschule S. u. J. Rinz“, deren Gründung in Oberursel auf das Jahr 1877 datiert. Sebastian Rinz (1782-1861) und sein früh verstorbener Sohn und Nachfolger Johann Jakob Rinz unterhielten zu diesem Zeitpunkt schon seit 60 Jahren in Frankfurt die „Handelsgärtnerei S. u. J. Rinz“. Sebastian Rinz hatte 1806 bis 1812 die ehemaligen Frankfurter Festungswälle in Parkanlagen umgestaltet und unter der Planung von Architekt Friedrich Rumpf den Frankfurter Hauptfriedhof angelegt. Sein Denkmal steht in der Friedberger Anlage.

In Oberursel kaufte der Nachfolger von Sebastian Rinz, Johann Georg Wunderlich, 1879 umfangreiche Wiesen, Gärten und Ackerflächen. Die Rinz'sche Baumschule unterhielt eine Viel-

zahl von Gehölzen, von Koniferen über Obst- und Alleebäumen, sowie Ziergehölzen. Aus der Baumschule Rinz stammt auch die im Jahre 1879 anlässlich der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars von Obergärtner G. H. Fießer (1848-1940) gestiftete Libanonzeder, die noch heute in der Adenauerallee zu bewundern ist und seinen Stifter im hohen Alter bei einem Besuch in Oberursel (1936) durch seinen Wuchs erfreute.

In einem „Führer für Touristen und Sommerfrischler“ aus dem Jahre 1904 wird außer der Steinmühle, dem Motorenwerk, dem Sensenwerk auch die Baumschule Rinz als besuchenswert aufgeführt. Das Areal der Baumschule wurde 1927 verkauft und in Baugrundstücke umgewandelt. Unter anderem entstand dort ab 1928 die Wohnsiedlung Glöcknerwiese. Als Gewinnerin wurde Hanne Lauer aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

St. Hedwig hilft Hanne Lauer, das Baumschul-Rätsel zu lösen

Oberursel (ach). Als sie am 2. Juni das Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche las, dachte Hanne Lauer zuerst an die Lumpenfabrik am Kupferhammer. „Aber was in der Überschrift angedeutet war, passte nicht dazu“, erzählt sie. So habe sie weiter geforscht und sei über die „Ursella“ auf die Baumschule Rinz gekommen. „Das war gar nicht so einfach.“

Aber als Hanne Lauer die Lösung hatte, war ihr klar, dass gar nichts anderes gemeint sein konnte. Die Baumschule Rinz ist ihr natürlich von ihrem Engagement in der Pfarrei St. Hedwig geläufig. Sie war dort zu Zeiten von Pfarrer Norbert Schmidt-Weller (1987 bis 2006) vier Jahre lang Vorsitzende des Pfarrgemeinderats und vier Jahre Stellvertreterin, am Herzen lag ihr ebenso wie dem Pfarrer vor allem die Ökumene und die gute Zusammenarbeit mit der benachbarten evangelischen Heilig-Geist-Gemeinde. „Daraus sind viele Freundschaften entstanden“, sagt sie. Kindergottesdienste und die Jugendarbeit bildeten neben dem Engagement für Senioreneinrichtungen einen weiteren Schwerpunkt ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

Und da kommt die Kapelle am Borkenberg ins Spiel, die traditionell eng in das Gemeindeleben von St. Hedwig eingebunden ist. Noch heute findet dort an Mariä Himmelfahrt am 15. August eine Andacht mit Kräuterweihe statt. „Früher war das ein regelrechter Wallfahrtsort für die Jugend“, erinnert sich Hanne Lauer. Nachdem Pfarrer Josef Hartmann 1934 die Kapelle nach einer Renovierung neu geweiht hatte, trafen sich dort Jugendliche aus der ganzen Umgebung, um zuerst Gottesdienst und dann ganz weltlich zu feiern. Die Kapelle, an der das alles geschah, war vom Ehepaar Johann und Katharina Hattemer 1860 zum Andenken an ihren während des Theologiestudiums verstorbenen Sohn errichtet worden. Als das Gelände, auf dem sie steht, 1879 in das Eigentum der Baumschule überging, wurde sie als „Rinz'sche Hauskapelle“ weitergeführt. „Die Geschichte dieser Marienkapelle kenne ich genau“, sagt Hanne Lauer, die dankbar da-



Hanne Lauer ist die Gewinnerin des Stadträtsels vom 2. Juni. Foto: privat

für ist, dass der Oberurseler Georg Hieronymi die Fenster gestaltet hat. Dass respektlose Diebe das Kupferdach und Teile der Kupferverkleidung der benachbarten Kirche St. Hedwig gestohlen haben, schmerzt sie.

Hanne Lauer macht zwar nicht regelmäßig, aber „immer wieder gern aus der Freude daran, etwas herauszufinden“, beim Stadträtsel mit, und hat sogar vor Jahren schon einmal gewonnen. Die Rätselfrage nach dem Mann, der die Libanonzeder in der Adenauerallee gepflanzt hat, ist der „Rinz-Expertin“ jedoch entgangen. Es war das bisher einzige Rätsel, wo keine einzige richtige Antwort eingesandt wurde. Hätte sie gewusst, dass der Baum von 1879 vom Rinz'schen Obergärtner G. H. Fieber gesetzt wurde? Hanne Lauer ist ehrlich: „Nein, das hätte ich nicht gewusst. Und wahrscheinlich hätte ich das auch nicht herausgefunden.“



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Sierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage von Hermann Schmidt
vom 01. 07. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Lederindustrie am Urselbach

Oberursel war neben Pirmasens bekannt als Stadt für Ledermaschinen und Leder. Adrian und Busch, Stadermann, Boston Blacking, Spang und Brands, Turner Machinery, und andere waren weltbekannt und boten hunderte Arbeitsplätze. Mit Wissen und Ideen zum Einsatz der Maschinen widmeten sich Monteure auch simplen Produkten wie Schnürsenkeln, die für das Militär unentbehrlich waren, ein riesiges Potential boten und einen solventen Auftraggeber hatten.

Der Gründer des gesuchten Unternehmens hat sogar nachweislich mit einer englischen Lizenz für sein Produkt in Oberursel seine Firma 1893 gegründet, ja sie hat sogar mit dem englischen Namen in Deutschland operiert. 1914 musste die Verbindung nach England abgebrochen werden, doch der Kriegsbedarf ließ die Mitarbeiterzahl auf 80 wachsen. Man hatte Wasser und Energie für den Antrieb der Anlagen. 1904 wurde eine Wassermühle erworben, um den Energie- und Wasserbedarf zu decken. Seit 1925 führt die Firma ein stilisiertes Wasserrad in ihrem Logo. 1951 stellte man auf Extruderkunststoffe um und erschloss damit neue Märkte. Die Firma wurde 2016 verkauft und in einem Oberurseler Industriegebiet neu angesiedelt. Die alte Fabrik wurde umgebaut, das Gelände zu einer exklusiven Wohnanlage umgewidmet.

Wo in Oberursel befand sich die gesuchte Fabrik?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Fabrik“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.** Einsendeschluss ist der **11. Juli**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist ein Faktenbuch „Made in Oberursel“, zusammengestellt vom Arbeitskreis Industrie und Handwerk, Oberursel, 170 Seiten, A4, Hardcover. Die richtige Lösung erscheint am 5. August in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.





Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Hermann Schmidt

Auflösung des Rätsels vom 1. Juli

Antwort von Hermann Schmidt zum Standort der gesuchten Fabrik:

Die Firma Femso wurde als Vertretung der Firma E. Greaves and Sons, Sheffield, UK, gegründet und 1893 umbenannt in Franz Müller, Herstellung von Schuhriemen. Weil viel Wasserkraft zur Produktion nötig war, wurde 1904 die Aumühle erworben. Hergestellt wurden Ledergamaschen und Lederschuhriemen. 40 Mitarbeiter waren beschäftigt. 1914 wurden kriegsbedingt die Beziehungen nach England abgebrochen, doch 1917 gab es einen solch hohen militärischen Bedarf, dass etwa 80 Mitarbeiter beschäftigt wurden. 1925 wurden die Marke Femso und das stilisierte Wasserrad eingetragen. Durch den anstehenden Zweiten Weltkrieg gab es 1938 massive Lieferverpflichtungen für Mantelriemen, Stahlhelm-Kinnriemen und Kochgeschirr-Riemen. Von 1942 bis 1945 ging man eine Personal- und Maschinenkooperation mit Louis Rowold

Oberursel ein, wo etwa 80 Mitarbeiter ebenfalls Lederwaren produzierten. Nach 1945 wurden Ledereinkaufstaschen und Lederhosensträger produziert. 1951 stieg man auf Extruderkunststoff um, um den Materialbedarf zu decken. 1955 wurde der Firmennamen in Franz Müller und Sohn, Femso-Werk umbenannt. Durch die stürmische Entwicklung der thermoplastischen Kunststoffe wurde die Produktpalette 1956 erheblich ausgeweitet. 1973 kamen die Töchter Jutta Brösamle und Jutta Müller als Kommanditisten in die Gesellschaft, 1993 waren rund 30 Mitarbeiter beschäftigt. 2018 zog die Produktionsfirma in die Riedwiese 2 um. 2021 waren acht Mitarbeiter beschäftigt.

2020 wurde auf dem alten Fabrikgelände unter Einbeziehung des Fabrikgebäudes eine Wohnanlage errichtet, die sich wegen ihrer Nähe zur Stadtmitte großer Beliebtheit erfreut. Als Gewinner wurde Horst Erbeling aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

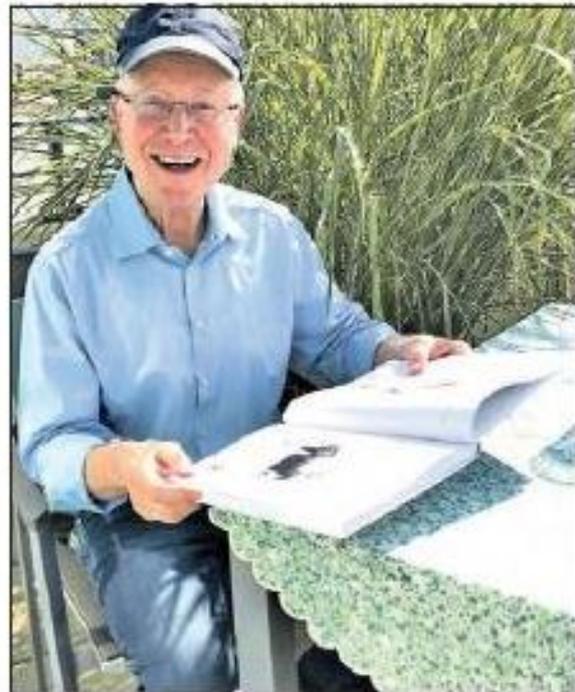
Horst Erbelding kommt spielerisch auf die Lösung

Oberursel (ach). Stadträtselgewinner haben schon von den unterschiedlichsten Wegen berichtet, die sie zur richtigen Lösung geführt haben, aber dass beim Fußballtraining die richtige Antwort gefunden wurde, ist neu. Horst Erbelding trainiert eben mit den richtigen Leuten. Um die Firma Femso, deren Anfänge als Schuhriemenfabrik Oberursel und deren Sitz drehte sich das Stadträtsel vom Juli, und der Chef dieser Firma, Andreas Gallmann, und sein Assistent Thomas Frings sind Sportskameraden von Erbelding auf dem Fußballplatz. Da fand sich die Lösung im wahren Sinne des Wortes „spielerisch“.

Auch ohne solch glückliche Umstände hat Horst Erbelding schon öfters das Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche richtig gelöst. Was dem gebürtigen Frankfurter bisher fehlte, war das notwendige Quäntchen Glück, aus den richtigen Einsendungen als Gewinner gezogen zu werden.

„Ich lebe seit frühester Jugend sehr gern in Oberursel“, sagt Horst Erbelding, der sich auch mit der Geschichte seiner Stadt gern beschäftigt. „Natürlich vermisse ich, wie alle Oberurseler, derzeit die schönen Feste und das zwanglose Zusammensein mit Freunden und Bekannten“, fügt er hinzu. Horst Erbelding ist einer, der die Gemeinschaft mag, engagiert sich im Freundeskreis St. Ursula, in der Windrose und etlichen weiteren Vereinen. „Eine richtig tolle Sache ist es, dass es hier so einen lebendigen Geschichtsverein gibt. Ich

habe auf unterschiedlichen Gebieten gern mit dem verstorbenen Josef Friedrich zusammengearbeitet, kenne unter anderem Hermann Schmidt, die Vorsitzende Marion Unger, die auch noch ganz wunderbare Stadtführungen anbietet, und Heidi Decher.“ Sie war es, die ihm den Gewinn, eine Ausgabe des Buches „Made in Oberursel“, bereits überreicht hat. Natürlich hat der Gewinner sofort begonnen, darin zu blättern.



Horst Erbelding schmökert gleich in dem Buch „Made in Oberursel“. Foto: privat



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Frage von Erwin Beifuss
vom 05. 08. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Unbekannter Fußweg an der Stadtmauer

Mit dieser Rätselfrage gedenkt der Geschichtsverein seines langjährigen Vereinsmitglieds und Heimatforschers Josef Friedrich. Im Jahr 1970 hat Josef Friedrich einen Fund- und Grabungsbericht zur Stadtmauer in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht. In diesem Fund- und Grabungsbericht wird für einen Teilbereich der Stadtmauer die ursprüngliche Lage und der vor der Stadtmauer vorhandene Stadtgraben eindeutig festgestellt. Außerdem wird in dem Bericht der heute noch an der Innenseite der Stadtmauer – zur Ackergasse hin – vorhandene Fußweg kartiert. Die Oberurseler haben für den Fußweg vor und entlang des ursprünglichen Verlaufs der Stadtmauer zwischen Ackergasse und Unterer Hainstraße den

Namen nach der Nutzung und der Funktion der Stadtmauer gewählt.

Welchen Namen hat der Fußweg vor und entlang des ursprünglichen Verlaufs der Stadtmauer zwischen Ackergasse und Unterer Hainstraße?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, Stichwort: „Fußweg“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.

Einsendeschluss ist der **15. August**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist eine DVD der digitalisierten Mitteilungen Heft 1- 59 (1963-2020). Die richtige Lösung erscheint am 2. September in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.

Lageplan: Fussweg zur Rätselfrage





Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Erwin Beilfuss

Auflösung des Rätsels vom 5. August

Antwort von Erwin Beilfuss zum Fußweg an der ursprünglichen Stadtmauer: Der Fußweg wird „Feuerlauf“ oder „Feuerläufer Pfad“ genannt.

1444 erhielt Oberursel die Stadtrechte, die Bürger konnten die leichte Schutzwehr durch eine Stadtmauer mit Türmen, Toren und Gräben ersetzen. Die Stadtmauer um die jetzige etwa 2,8 Hektar große Altstadt wurde bis etwa 1480 errichtet. Danach wurde der Stadtraum durch die Einbeziehung des mittlerweile stark in Besiedlung genommenen „Tals“ um rund 5,7 Hektar erweitert und durch eine Stadtmauer geschützt. An der Giebelseite des Anwesens Vorstadt 37 (Alte Apotheke) sind Teile dieser Stadtmauer

heute noch vorhanden. Der „Feuerlauf“ als Fußweg zwischen Unter- und Neutor entspricht weitgehend dem Verlauf der Stadtmauer und den hinteren Grundstücksgrenzen der Anwesen Ackergasse 7 und 13 (Nebengebäude). Heute ist der „Feuerlauf“ als Fußweg über die Passage Ackergasse 9 oder den Durchgang Ackergasse 15 sowie über die Eppsteiner Straße begehbar (Stichstraße).

Eine Erklärung zum Namen „Feuerlauf“ hat der Verfasser nicht gefunden. Alle Stadtkerner können ihr Wissen dazu per E-Mail an sv-beilfuss@bau-svbuero.de mitteilen. Als Gewinnerin wurde Dagmar von der Heide aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage von Heidi Decher
vom 02. 09. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Der Gickelschmiss auf der Orscheler Kerb

Die Oberurseler Kerb wird seit jeher am dritten Sonntag im Oktober gefeiert und orientiert sich wohl am Einweihungstag der St.-Ursula-Kirche oder am Namenstag der Heiligen Ursula am 21. Oktober. Heute wird die Kerb auf der Bleiche gefeiert, vor dem Zweiten Weltkrieg wurde sie auf dem Marktplatz und im oberen Teil der Adenauerallee ausgerichtet. Eine Tradition ist das Aufstellen eines Kerbebaums. Die Kerbeburschen fällen im Stadtwald eine um die 20 Meter hohe Fichte, die sie mit einem bunt geschmückten Traktor und Zugwagen durch die Stadt bis zu ihrem Standort befördern. Früher stand der Kerbebaum vor dem alten Feuerwehrhaus auf der Bleiche. Der Kerbebaum wird mit einem von bunten Bändern verzierten Kranz geschmückt. Dann wird die „Kerbelies“, eine Strohuppe, an den Baum gehängt. Ein Brauchtum ist auch das Stehlen der „Kerbelies“. Vorrangig nachts kommen auswärtige Kerburschen, um die „Lies“ vom Baum zu holen und am nächsten Tag gegen Flüssiges einzutauschen.

Zu den weiteren Brauchtümern gehört auch der „Gickelschmiss“. Am Kerbemontag veranstalten die Kerbeburschen dieses Spektakel, bei dem eine ausgesuchte Person den Kerbebembel mit drei Schlägen zu Bruch bringen muss. Als Preis winkte in früheren Zeiten ein „Gickel“ in einem Käfig aus Weidekorb.

Mit welchem Gegenstand wird der Kerbebembel zerschlagen?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Gickelschmiss“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.** Einsendeschluss ist der **12. September.**

Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist ein Faktenbuch „Oberurseler Persönlichkeiten, Künstler u. Gewerbetreibende“ auf dem Alten Friedhof Oberursel, Ausgabe 2021, zusammengestellt von Heidi Decher, 244 Seiten, A4, Hardcover. Die richtige Lösung erscheint am 7. Oktober in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.





Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Heidi Decher

Auflösung des Rätsels vom 2. September

Antwort von Heidi Decher zum Gickelschmiss: Der Kerbebembel wird mit einem Dreschflegel zerschlagen, wenn am Kerbemontag die Kerbeburschen, den Gickelschmiss veranstalten.

Bei diesem Spektakel geht es darum, dass maximal drei Schläge mit verbundenen Augen ausgeführt werden dürfen. Doch zuvor wird die ausgewählte Person ein paar Mal um die eigene Achse gedreht. Als Preis winkte in früheren Zeiten ein „Gickel“ in einem Käfig aus Weidenruten.

Laut einer Überlieferung geht der Gickelschmiss zurück auf einen fröhlichen Zecher, der auf dem Heimweg von der Kerb bei dem Versuch, sein Bett im elterlichen Haus geräuschlos zu erreichen, über einen Hahn gestolpert ist. Dieser fing an, laut zu krähen. Um ihn zum Schweigen zu bringen, schlug der Mann mit dem Dreschflegel in Richtung des Hahns, traf aber einen Topf aus Steingut, der mit lautem Krachen zerbrach.

An der Orscheler Kerb waren die Gaststätten stets gut gefüllt. Besonders der Montagsfrühschoppen, der sich meist bis nach Mitternacht hinzog, und der Kerbetanz erfreuten sich großer Beliebtheit. Ein Werbespruch lautete:

*Oberursel war schon immer
jedem Mann und Frauerzimmer
eine vielbegehrte Stadt,
wenn es seine Kirmes hat.*

Zu den Kerbeattraktionen zählten unter anderem die großen lustigen Tonnen, Erna, die stärkste Dame der Welt, Hofferberts Patentschaukel, Köhlers Prachtkarussell, das Kölner Hännschen-Theater, C. Steiners Biograph-Theater, der Zauberkünstler Carosta mit Madame Celine und Mellusina, der Blumenfee, Kapitän Nelsons letzter Fang, „die Meeressägöttin von Java“ sowie The Biograph H. Elsenheimer. Als Gewinner wurde Roland Peter aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Schon beim Hessentag findet Roland Peter die Lösung

Oberursel (ach). Vieles ist über die Nachhaltigkeit des Hessentags 2011 in Oberursel gesagt und geschrieben worden. Dass er dem Landesfest zehn Jahre später den Gewinn des Stadträtsels verdanken würde, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde jeden ersten Donnerstag im Monat in der Oberurseler Woche stellt, hätte Roland Peter damals nicht gedacht. „Mein Sohn Christian war ja zusammen mit Charmaine Weisenbach das Hessentagspaar, und ich habe die beiden unter anderem zur Taunuskerb am ‚Adler‘ und auf der Bleiche begleitet. Als ich das Stadträtsel gele-



Roland Peter kennt sich aus mit der Kerb und dem Gickelschmiss. Foto: privat

sen habe, habe ich mich sofort daran erinnert, dass beim Gickelschmiss auf der Kerb mit einem Dreschflegel nach dem Bembel geschlagen wurde“, sagt Roland Peter.

Der Gewinner des September-Rätsels ist „nicht der regelmäßige Stadträtsel-Löser“, wie er sagt, sondern er schickt die Lösung nur ein, wenn er sie gleich parat hat: „Entweder ich weiß es als Orscheler oder ich weiß es eben nicht. Teilweise sind die Fragen echt schwer. Und lange nach der Antwort herum-suchen, das mag ich nicht. Da warte ich als regelmäßiger Leser der Oberurseler Woche lieber auf die Lösung im Monat darauf.“ Seine Zeit investiert der Gewinner lieber in die ehrenamtliche Arbeit für die katholische Gemeinde St. Hedwig, den Ortsausschuss und den Förderverein für die Kirche St. Hedwig, deren Abriss durch die erfolgreichen Bemühungen der Gemeinde um die Aufnahme in den Denkmalschutz verhindert werden konnte. „Heute sind wir froh, diese vergleichsweise große Kirche in Corona-Zeiten zu haben und sie auch der evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde, mit der wir traditionell ökumenisch eng verbunden sind, zur Verfügung stellen zu können“, sagt Roland Peter.

Hier treffen sich mit dem Denkmalschutz die Verbindung zur Geschichte und mit der Arbeit für St. Hedwig die Verbindung zum Kirchweihfest, dem Ursprung der Kerb. Bedauert Roland Peter es, dass St. Hedwig keine eigene Kerb hat und der Gickelschmiss in der Innenstadt ihm den Gewinn beim Stadträtsel eingebracht hat? „Für eine alte Kerb-Tradition ist St. Hedwig wahrscheinlich zu jung“, meint Roland Peter. „Aber meine Heimat ist nun mal mehr der Norden. St. Ursula gehört ja zu uns dazu. Immerhin wohnt unser Chef auch da unten.“



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 -0 · Telefax 0 61 71/62 88 -19

Frage von Sylvia Struck
vom 07. 10. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



In Bronze gegossen im Grünen

Ein sitzender, bärtiger Mann mit Königskrone, der auf einem Schemel thront und eine Schriftrolle in seinen Händen hält, genießt von seinem Ort den Blick auf seinen Namensvetter. Zunächst blieb das Kunstwerk viele Jahre im Garten seiner Gestalterin. Nachdem sie die Bronzefigur im Anschluss an ihre erste und einzige Ausstellung der Stadt Oberursel geschenkt hatte, stand das Werk vor dem Eingang des Rathauses, doch das sollte nicht der endgültige Standort sein. Dann war ein Platz vor dem Schwimmbad im Gespräch, doch diese Idee wurde verworfen. Sie sollte „einen ordentlichen Platz bekommen, wo viele Menschen die Gelegenheit haben, die Bronzefigur zu bewundern“. Doch dann wurde sie in einer Halle eingelagert, bis sie im Frühjahr 2004 wieder das Tageslicht erblicken durfte, in direkter Linie zu einer Stele, die auch wegen Umbauarbeiten umziehen musste. Die Gestalterin hat erst mit über 50 Jahren Beton als Material entdeckt. Daraufhin entstanden viele Figuren aus Gips, Bronze und eben Beton. Unbekannt und abgeschieden hat sie in Oberursel gelebt. „Bildhauerei ist so schwierig wie die Lyrik“ – sagte sie einst. „Ich habe mich damit abgefunden, nichts zu bedeuten, außer den Dingen, die ich mache.“

Wie heißt das Kunstwerk, wo steht es, und wie hieß die Künstlerin?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Bärtiger Mann“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. Oktober.** Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist eine individuelle Führung für die ganze Familie bis zu sieben Personen durch das Camp King oder wahlweise die Oberurseler Altstadt. Die richtige Lösung erscheint am 4. November in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.



Foto: S. Struck



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Sylvia Struck

Auflösung des Rätsels vom 7. Oktober

Antwort von Sylvia Struck zum Kunstwerk „Altkönig“ von Inga Dilcher-Hassenstein: Inga Dilcher-Hassenstein wurde 1908 in Usingen geboren, ihr ursprünglicher Berufswunsch war es, nach dem Vorbild der Mutter Geigerin zu werden. Nach zehn Jahren als zweite Geige in einem Streichquartett, bewarb sie sich mit Zeichnungen an der Kasseler Kunstakademie und wurde angenommen. Später sollte sie in Frankfurt am Städel Unterricht bei Max Beckmann nehmen. Sie hat 1928 geheiratet, bekam drei Söhne und fand im Kleinen Walsertal Zuflucht vor dem Krieg. Dort tauschte sie Porträts der Bauern und Figuren gegen Milch, Butter und Wurst. Erst als die Kinder erwachsen waren, rückte die Bildhauerei wieder in ihren Lebensmittelpunkt. Als ihr Mann 1975 gestorben war, erwarb sie die „Burg“ in Oberursel, die ihr bis zu ihrem Lebensende als Wohnhaus und Atelier zugleich diente. Erst kurz vor ihrem 90.

Geburtstag ließ sie sich 1998 zu ihrer ersten Ausstellung überreden, bei der sie im Rathaus ihr Lebenswerk präsentierte. Sie habe immer zu viel zu tun gehabt, um eine Ausstellung zu inszenieren, so die Künstlerin. Herstellen sei ihr immer die Hauptsache gewesen.

Nach der Ausstellung schenkte sie den „Altkönig“, der lange in ihrem Garten thronte, der Stadt Oberursel. Er verdanke seine Existenz einer gewissen Abenteuerlust, so die Künstlerin. Abenteuerlich war auch die Suche des „Altkönigs“ nach einem geeigneten Platz. Er fand ihn schließlich im November 2004 im Camp King oberhalb der Charles-B.-King-Gedenkstelle, wo er „seinen“ Berg – zumindest symbolisch – stets vor Augen hat.

Inga Dilcher-Hassenstein starb am 11. Juli 2010 und wurde auf dem Hauptfriedhof in Oberursel beigesetzt. Als Gewinnerin wurde Daniela Brüderle aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Daniela Brüderle wohnt in der Straße der Gewinner

Oberursel (ach). „Ich habe das Rätsel gesehen und wusste sofort: Das ist der Altkönig“, erzählt Daniela Brüderle, die Gewinnerin des Oktober-Stadträtsels in der Oberurseler Woche. „Was ich nicht mehr wusste, war der Name der Künstlerin, die ihn geschaffen hat. Aber es war nicht schwer, ihn herauszufinden und auf Inga Dilcher-Hassenstein zu kommen.“ Wer in Oberursel lebt, sich für die Stadt interessiert, vielleicht mal einen Spaziergang mit Marion Unger oder einem der weiteren kompetenten Stadtführer macht, der muss den Altkönig kennen, meint die Gewinnerin. Natürlich freue sie sich sehr über ihren Gewinn, eine private Führung für bis zu sieben Personen durch das Camp King oder wahlweise die Altstadt mit Sylvia Struck, die für den Verein für Geschichte und Heimatkunde das Rätsel gestellt hat. „Wir werden den Gutschein im nächsten Frühjahr einlösen, wenn wir Besuch von Freunden aus Augsburg bekommen“, erzählt Daniela Brüderle mit spürbarer Vorfreude. Und obwohl sie noch nie eine Führung durch das Camp King mitgemacht habe, bevorzuge sie die Altstadt - der Freunde wegen, deren historisches Interesse eher in weiter entfernte Jahrhunderte zurückreiche als in die Zeit der Entstehung der Mustersiedlung und des Camp King.

Nicht nur die Führung, sondern allein die Tatsache, dass sie überhaupt gewonnen hat, bereite ihr große Freude. Denn nicht nur ein Nachbar hat das Stadträtsel vor nicht allzu langer Zeit gewonnen, sondern kurz vor ihm auch ihr Mann. „Und was mein Mann kann, kann ich schon lange“, sagt sie lachend. Sie befinden sich in einer Art Wettstreit, wenn es um das Stadträtsel geht. „Das machen wir strikt getrennt.“ Als er mitbekam, dass sie die Lösung wegschickt, legte er sich einen Zettel hin, der ihn daran erinnern sollte, dass er auch noch die Lösung einsenden muss. „Er erinner-



Der Altkönig hat Daniele Brüderle Glück gebracht. Foto: privat

te sich aber erst wieder daran, als der Anruf kam, dass ich gewonnen habe“, verrät Daniela Brüderle und frohlockt: „Ja, jetzt habe ich auch gewonnen.“ Obwohl die Straße, in der sie wohnt, gar nicht lang sei, habe sie in relativ kurzer Zeit drei Gewinner hervorgebracht: „Es ist schön, in der Straße der Gewinner zu leben.“ Natürlich machten sie, ihr Mann und auch die Tochter weiter beim Stadträtsel mit. „Und wenn unsere Tochter noch gewinnt, sind wir die Familie der Gewinner.“



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage von Christel Calmano-Wiegand
vom 04.11.2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Die Anfänge der „Haferflockensiedlung“

1953, als die Wohnungsnot groß war, fasste eine Gruppe junger katholischer Familien den Entschluss, sich ein Eigenheim mit den eigenen Händen zu bauen. Die katholische Kirche lieferte den Grund als Erbpachtgelände. Eine Siedlungsgenossenschaft übernahm die Bauaufsicht. Die Stadt Oberursel stimmte zu und machte das Gelände zu Bauland. Es wurden nur Familien berücksichtigt, die schon mindestens zwei Kinder hatten. Familien mit mehr Kindern wurden bevorzugt. Die Wohnfläche betrug pro Doppelhaushälfte 75 Quadratmeter. Es gab im Erdgeschoss ein Wohnzimmer, eine Küche, einen kleinen Flur mit Garderobe und in einigen Häusern auch eine Toilette. Im ersten Stock waren drei Schlafräumchen und ein Bad. Die Männer von 24 Familien mussten am Bau mitarbeiten, bis alle zwölf Doppelhäuser errichtet waren. Die Siedlung wurde scherzhaft „Haferflockensiedlung“ genannt. Man raunte sich zu, für die vielen Kinder werde je-



den Morgen eine Lastwagenladung mit Haferflocken angeliefert.

Wenn auch der Wohnraum sehr beengt war, so hatte jedes Haus einen riesigen Garten, der auch

zum Selbstanbau von Obst und Gemüse gedacht war. Außerdem gab es in der Umgebung noch viele Wiesen und Felder zum Spielen.

Wie ist der offizielle Name der Siedlung?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, Stichwort: „Ha-

ferflockensiedlung“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 14. November. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen ist ein Buch „Oberursel – im Blick von Karl Heinz Arbogast“ von Manfred Kopp und Dr. Walter Lotz, Sonderdruck, 44 Seiten, A4, Hardcover. Die richtige Lösung erscheint am 2. Dezember in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung von Christel Calmano-Wiegand

Auflösung des Rätsels vom 4. November

Antwort von Christel Calmano-Wiegand zur „Haferflockensiedlung“: Die Siedlung mit den zwölf Doppelhäusern ist die „St.-Ursula-Siedlung“, die die Berliner Straße, Alexander-Hess-Straße, Herzbergstraße und Rossertstraße umfasst. In den 1950er-Jahren wurde sie in Selbsthilfe mit Unterstützung der Gemeinnützigen Siedlungsbaugenossenschaft „Das Familiengerechte Heim“, Worms, sowie der katholischen Kirche, die die Grundstücke in Erbpacht den Familien zur Verfügung stellte, für kinderreiche Familien errichtet. Ein paar Jahre später hatten die Familien Gelegenheit, die Grundstücke zu einem sehr „christlichen“ Preis zu erwerben.

Längst wurde bei fast allen Häusern an- und umgebaut und das Dach durch Gauben erhöht. Die „Gründerfamilien“ oder deren Kinder und Enkel

wohnen noch heute in zwölf der 24 Doppelhäushälften. Zwei Frauen aus der Anfangszeit leben noch. Einige Häuser wurden verkauft, ein Doppelhaus komplett abgerissen und durch neue Häuser ersetzt. Die „Neusiedler“ fühlen sich sehr wohl in der immer noch bestehenden „Siedlungsgemeinschaft“ und beteiligen sich aktiv an gelegentlichen Straßenfesten.

Damals lag der Rekord bei acht Kindern in einer Familie, heute gibt es immer noch zwei bis vier Kinder in den jungen Familien. Auf den Straßen können die Kinder nur noch eingeschränkt spielen, aber Inlineskates und Fahrräder haben ihren festen Platz. Auch nach fast 50 Jahren sind die Menschen hier immer noch sehr zufrieden mit ihrer „Siedlung“. Als Gewinner wurde Gerhard Hohmann aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

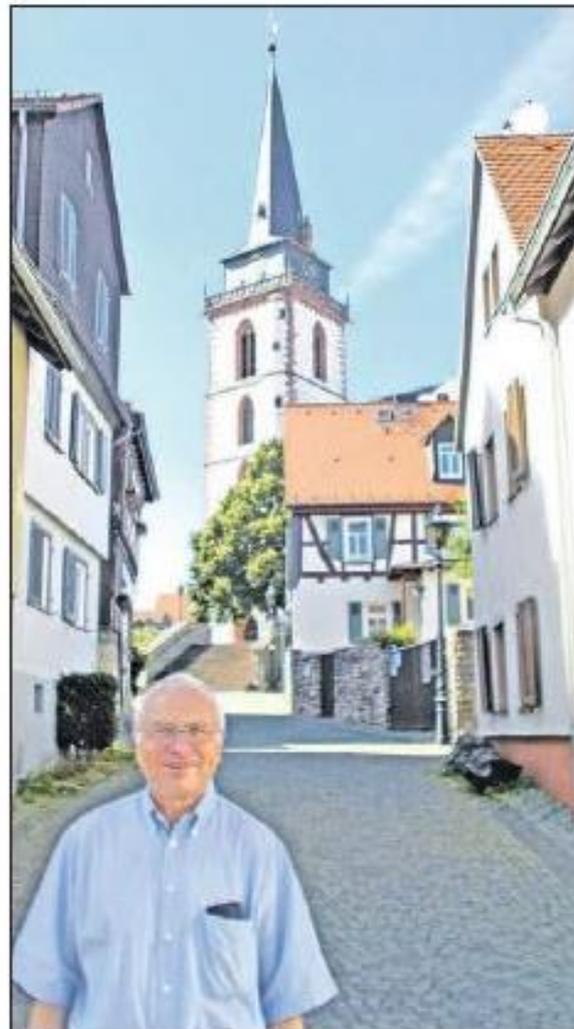
Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Gerhard Hohmann weiß den korrekten Namen der Siedlung

Oberursel (ach). Das Bild, das Gerhard Hohmann, der Gewinner des November-Stadträtsels, der Oberurseler Woche für diesen Beitrag zur Verfügung gestellt hat, sagt eine ganze Menge über sein Verhältnis zur katholischen Pfarrei St. Ursula aus. „Ich bin in der St.-Ursula-Gemeinde aufgewachsen, und deshalb war es mir sehr wichtig, den Namen der gesuchten Siedlung auch wirklich korrekt zu nennen“, sagt er. „Ursula-Siedlung“ oder „St.-Ursula-Siedlung“ oder gar „Liebfrauen-Siedlung“? „Nein, auch wenn sich die Siedlung um die Liebfrauenkirche zieht, die Kirche ist erst deutlich nach der Siedlung gebaut worden“, weiß Gerhard Hohmann.

Nein, besonders schwer sei das Rätsel – abgesehen vom genauen Namen – nicht gewesen, jedenfalls nicht für jene, die den Bau der Siedlung in den 50er-Jahren miterlebt haben. „Meine Eltern waren damals ebenfalls kurzfristig daran interessiert, in der Siedlung zu bauen“, verrät der Gewinner, doch dieses Vorhaben habe sich dann wieder zerschlagen. „Ich habe aber etliche gekannt, die dorthin gezogen oder dort aufgewachsen sind“, so Hohmann.

Gerhard Hohmann ist ein treuer Fan des Stadträtsels, und die Titelfrage „Kennst Du Deine Stadt?“ kann er mit einem klaren „Ja“ beantworten. Er ist Oberurseler und hat das Stadträtsel vor einigen Jahren auch schon mal gewonnen. „Das war lange vor Corona. Da hat die Gewinnübergabe noch beim Hochtaunus Verlag stattgefunden“, erinnert er sich. „Hoffentlich kommen bald wieder Zeiten, wo man dort bei der Gewinnübergabe zusammensitzen und plaudern kann.“



Gerhard Hohmann freut sich über den Gewinn, den ihm die St.-Ursula-Siedlung eingebracht hat.
Foto: privat



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Sierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage von Andreas Homm
vom 02. 12. 2021



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Fliegerasse des Ersten Weltkriegs in Oberursel

Die Erfolgsgeschichte der 1892 gegründeten Motorenfabrik Oberursel beruhte auf dem von Willy Seck entwickelten Stationärmotor „Gnom“, der beständig weiterentwickelt wurde. 1895 erwarb Louis Seguin die Lizenz zum Nachbau dieses Motors in Frankreich. Als Frankreich gute zehn Jahre später zum Mekka der noch jungen Fliegerei wurde, entwickelte Seguin in seiner Firma „Le Société des Moteurs Gnome“ einen Stern-Umlaufmotor für Flugzeuge, für den die Motorenfabrik Oberursel 1913 die Nachbaurechte für Deutschland erwerben konnte. Seine erfolgreiche Weiterentwicklung und die mit dem Ersten Weltkrieg rasant steigende militärische Nachfrage verhalfen der Motorenfabrik zu erheblichem wirtschaftlichen Aufschwung. Dies spiegelt sich im 1918 fertiggestellten repräsentativen Verwaltungsgebäude wider.

Im Kriegsverlauf wurden etwa 3000 „Oberurseler Umlaufmotoren“ gebaut, die insbesondere in Fokker-Jagdflugzeugen zum Einsatz kamen.

Außer fast 5000 Soldaten, die als Techniker und Mechaniker die hier eingerichtete Motorenschule besuchten, kamen auch zwei der mit höchsten Orden ausgezeichneten deutschen

Fliegerasse in die Wiege dieser Motorenproduktion.

Wie hießen die zwei bekannten Fliegerasse, die die Motorenfabrik Oberursel besuchten?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Asse“, Körnerstraße 3, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com.** Einsendeschluss ist der **12. Dezember**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Zu gewinnen ist ein Buch „Vom Spiritusmotor zum Turbostrahl-Triebwerk – Die Geschichte der Motorenfabrik Oberursel in Bildern“ von Erich Auersch, Oberursel 2016, 121 Seiten DIN A 4, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Hardcover Privatdruck. Die richtige Lösung erscheint am 6. Januar in der Oberurseler Woche und im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜVIAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanaus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung von Andreas Homm

Auflösung des Rätsels vom 2. Dezember

Antwort von Andreas Homm zu den bekannten Jagdfliegern des Ersten Weltkriegs: Die zwei bekannten Fliegerasse, die die Motorenfabrik Oberursel besuchten, sind Oswald Boelcke und Manfred Freiherr von Richthofen.

Bereits 1915 wurde in der Motorenfabrik Oberursel eine Motorenschule eingerichtet, die im Volksmund als „Fliegerschule“ bezeichnet wurde. Dort wurden keine Flieger im Sinne von Flugzeugführern ausgebildet, sondern Mechaniker für die Wartung der bis zum Kriegsende in einer Stückzahl von etwa 3000 Exemplaren gefertigten Umlaufmotoren. Diese vierwöchigen Kurse durchliefen fast 5000 Soldaten.

1916 sah die Motorenfabrik mit dem damals sehr bekannten Fliegerleutnant Oswald Boelcke einen besonderen Besuch, dem 1917 der Besuch des später noch bekannter gewordenen Manfred Frei-

herr von Richthofen folgte. Von Richthofen, später als der „Rote Baron“ bezeichnet, hatte damals bereits seinen 60. Luftsieg errungen. 19 weitere Luftsiege sollten folgen, bis er in seinem von einem Oberurseler Umlaufmotor angetriebenen Fokker-Dreidecker abgeschossen wurde und den Fliegertod starb.

Das Kriegsende im November 1918 beendete auch die Produktion der Oberurseler Umlaufmotoren und eine Glanzzeit der Oberurseler Motorenfabrik. Es sollte über 40 Jahre dauern, bis wieder Flugzeugantriebe in Serie in Oberursel gebaut wurden.

Ein funktionstüchtig restauriertes Exemplar eines Oberurseler Siebenzylinder-Umlaufmotors kann im Werksmuseum Motorenfabrik besichtigt werden. Als Gewinner wurde Josef Jörges aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/IAU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochttaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Josef Jörges stochert gern in der Geschichte der Stadt

Oberursel (ach). Ein „wirklich alter Orscheler“, der „schon immer sehr an unserer Stadt interessiert“ war – so nennt sich der junggebliebene 72-Jährige selbst – hat mit Josef Jörges das Stadträtsel vom Dezember 2021 gewonnen. Gefragt war nach zwei Jagdflieger-Assen im Ersten Weltkrieg, die die Motorenfabrik Oberursel besuchten. „Der ‚Rote Baron‘ Manfred Freiherr von Richthofen war mir sofort geläufig, auch den Zweiten wusste ich, aber nicht seinen Namen“, erzählt der Gewinner. Also habe er angefangen zu „stochern“, die Protokolle des Geschichtsvereins zu wälzen, „und plötzlich hatte ich es: Oswald Boelcke“. Da fiel Jörges auch die Boelckestraße in Wiesbaden ein, die – wie es sich für diesen Namensgeber gehört – in Richtung Flugplatz Erbenheim führt. Das war für ihn die Bestätigung.

Auch wenn der Gewinner von frühester Jugend an „großes Interesse an der Historie der Stadt mit ihrem einzigartigen Lokalkolorit“ fand, hatte er keinen besonderen Bezug zur Motorenfabrik, abgesehen von der Faszination, die die Anwesenheit der Amerikaner im Camp King und in der Motorenfabrik auf jedes Nachkriegskind ausübte. Schon früh setzte sich Josef Jörges intensiv mit seiner Stadt auseinander: Gemeinsam mit seinen Mitschülern Klaus Burschil, Günter Friedl und Heinz Dieter Trefflich „bastelte“ er 1965 als sogenannte Jahresarbeit an der damaligen John-F.-Kennedy-Schule mit Schmalfilmkamera und Tonbandgerät einen 20-Minuten-Tonfilm mit dem Titel „Oberursel – Tor zum Taunus“.

Schon ein Jahr später kamen die vier Jungs durch ihr Werk mit dem Verein für Geschichte und Heimatkunde in Kontakt, der sie zu einer öffentlichen Filmvorführung ins Gasthaus „Zum Schwanen“ einlud. Im April 1987 wurde der Film auf Einladung des Geschichtsvereins mit großem Erfolg noch einmal im Ferdinand-Balzer-Haus gezeigt. Wäre es nicht spannend, den Streifen zu entstauben und wieder einmal – vielleicht zusammen mit anderen Oberursel-Filmen aus vergangenen Zeiten – der Öffent-



Die Musik ist zusätzlich zur Stadtgeschichte ein weiteres Hobby, das Josef Jörges mit Begeisterung pflegt. Foto: Jörges

lichkeit zu präsentieren? Zu denken wäre etwa an eine Open-Air-Orschel-Filmmacht im Rahmen des Orscheler Sommers. „Grundsätzlich bin ich zu jeder Schandtät bereit“, sagt Jörges und verrät: „Klaus Burschil hat schon vor längerer Zeit den Film für den Geschichtsverein digitalisiert. Diese Fassung ist leider verschollen. Aber ich habe noch Dateien von dem Film.“ Als Bediensteter der Stadt zwischen 1966 und 1980 ist Josef Jörges vielen Oberurselern auch beruflich in Erinnerung, insbesondere da er sechs Jahre davon als Standesbeamter tätig war. „Danach bin ich bis 2014 ins Bad Homburger Rathaus fremdgegangen“, schmunzelt der Gewinner. Dort waren überwiegend die Immobiliengeschäfte der Stadt sein Metier. Zum Ausgleich „beackert“ er bis heute überwiegend mit Oberurseler, aber auch mit anderen Musikfreunden das Feld Blues/Rock/Jazz mit viel Spaß und Freude. In „Bultown“ gründete er zusammen mit vier Freunden vor 52 Jahren eine Band, die auch Bühnenauftritte hatte, aber nun unter der Pandemie leidet und ihren Probenraum verloren hat. Zeit, sich wieder mehr der Stadtgeschichte zu widmen und das Stadträtsel des Geschichtsvereins in der Oberurseler Woche erfolgreich zu lösen.

Gewinner

Stefan Brüderle, Oberursel

Götz Remy, Oberursel

Konstantin Themelidis, Oberursel

Norbert Halas, Oberursel

Sabine Biaesch, Oberursel

Hanne Lauer, Oberursel

Horst Erbelding, Oberursel

Dagmar von der Heide, Oberursel

Peter Roland, Oberursel

Daniela Brüderle, Oberursel

Gerhard Hohmann, Oberursel

Josef Jörges, Oberursel

Rätselfragen und Gewinner 2021

| Monat | Gewinner | Rätselfrage | Autor | Preisverleihung |
|------------|-----------------------|-----------------------------|------------------------|-----------------|
| Jan. 2021 | Stefan Brüderle | Firma in OU | H. Schmidt | 23. Jan. 21 |
| Febr. 2021 | Götz Remy | Schillerturm | E. Beifuss | 22. Febr. 21 |
| März 2021 | Konstantin Themelidis | Anekdotenbuch | H. Decher | 20. März 21 |
| April 2021 | Nobert Halas | Gesuchte Person | S. Struck | 16. Apr. 21 |
| Mai 2021 | Sabine Biaesch | Adresse Haus Innenstadt | (Chr. Calmano-Wiegand) | 13. Mai 21 |
| Juni 2021 | Hanne Lauer | Gewerbebetrieb am Urselbach | A. Homm | 19. Jun. 21 |
| Juli 2021 | Horst Ebelding | Lederindustrie am Urselbach | H. Schmidt | 16. Juli 21 |
| Aug. 2021 | Dagmar v. der Heide | zum Fußweg in Oberursel | E. Beifuss | 21. Aug. 21 |
| Sept. 2021 | Peter Roland | zu dem gesuchten Gegenstand | H. Decher | 18. Sept. 21 |
| Okt. 2021 | Daniela Brüderle | Kunstwerk in OU | S. Struck | 13. Okt. 21 |
| Nov. 2021 | Gerhard Hohmann | Zu der Haferflockensiedlung | Chr. Calmano-Wiegand | 20. Nov. 21 |
| Dez. 2021 | Josef Jörges | Flieger-Asse | A. Homm | 18. Dez. 21 |



Kennst Du Deine Stadt ?



Das Rätsel für Stadtkenner

Arbeitskreis Kennst Du Deine Stadt KDDS

Moderator
2021



Hermann Schmidt



Erwin Beifuss



Ulrike Böhme



Andreas Homm



Heidi Decher



Sylvia Struck

Innerer Kreis, AK „Kennst Du Deine Stadt“

| Name | Vorname | Mail | Schwerpunkt | Telefon |
|---------|---------|--|----------------------|---------------|
| Schmidt | Hermann | obugv@aol.com | Indu, Handwe, Gewe | 2000045 |
| Beifuss | Erwin | beifuss@bau-svbuero.de | Denkmal, Haus, Stadt | 912408 |
| Böhme | Ulrike | ulrike.boehme@oberursel.de | Stadtgeschichte | 502-250 |
| Homm | Andreas | Andreas.Homm@rolls-royce.com | MO | 54111 |
| Decher | Heidi | heididecher@online.de | Gastgewerbe | 0157855621125 |
| Struck | Sylvia | Sylviastruckobu@t-online.de | Zeitgesch, Camp | 50 89 91 |

Rätselteam "Kennst Du Deine Stadt", Stand: 26.08.2021

Besuchen Sie uns im Internet
Immer aktuell



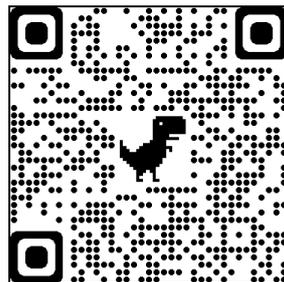
Kennst Du Deine Stadt ?



Das Rätsel für Stadtkenner

Das regelmäßige Preisrätsel
Für Oberurseler Bürger und Freunde

Jahrbuch
2021



www.ursella.info/KDDS

*Besuchen Sie uns im Internet
immer aktuell*
www.ursella.org